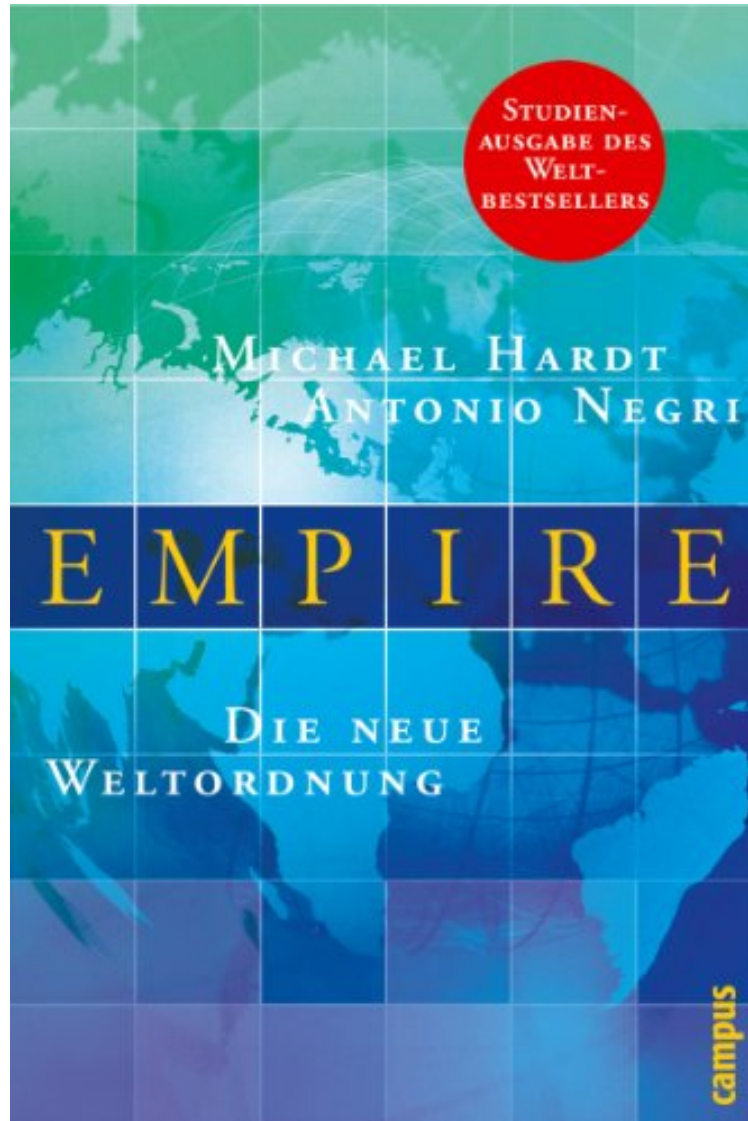


[Read free] Empire: Die neue Weltordnung

Empire: Die neue Weltordnung

Von Michael Hardt, Antonio Negri
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #259304 in eBooksVerffentlicht am: 2003-03-17Erscheinungsdatum: 2003-03-17File Name: B00DZGO5RA | File size: 54.Mb

Von Michael Hardt, Antonio Negri : Empire: Die neue Weltordnung before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Empire: Die neue Weltordnung:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Global NetworkingVon Rolf DobelliMit "Empire" bezeichnen Hardt und Negri ein globales Netzwerk, ein neues Weltreich ohne nationalstaatlichen Einfluss. Infolge der Globalisierung entsteht ein politisches und konomisches Konstrukt ohne Grenzen und ohne Zentrum, das v. a. durch moderne Kommunikationstechniken vernetzt ist. Kurz nach der

Erstveröffentlichung vor zwei Jahren avancierte diese Gesellschaftsanalyse von Hardt und Negri zur Bibel der Globalisierungsgegner. Selbstbewusst folgt das Autorenduo der Tradition anderer Denker und Philosophen wie Adorno und Horkheimer, Marx und Engels. Wer einen schnellen Überblick wünscht, sollte die Finger davon lassen: Der weitaus größte Teil des Buches beschäftigt sich mit der europäischen Ideengeschichte. Es ist ein philosophischer Text, den manch einer schwer verdaulich finden wird, wenn er sich durch die mit "Ontologie", "Immanenz" und "Dialektik" durchtränkten Seiten wagen muss. Doch an vielen anderen Stellen wiederum erfreuen die Autoren durch scharfsinnige und mit feiner Ironie abgeschmeckte Beobachtungen. getAbstract.com empfiehlt diesen faszinierenden Entwurf allen, die bei der hitzigen Diskussion um das Reizwort "Globalisierung" mitreden wollen und die die Lese- und Denkarbeit nicht scheuen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gefällt mir nicht Von MJKt Kann nichts mit dem Buch anfangen. Ist für mich oberflächlich und langweilig. Das ist obsoleter Idealismus. Die Autoren glauben irgendwelche Prinzipien erkannt zu haben im ganz sinnlosen Spektakel von Konsumwunsch und Besitzgier. Was soll ein Empire sein? Eine Blase, die noch schneller platzt als sie wahrgenommen wird? Mich stört die Berheblichkeit der Autoren. Man kann ihre Geldgier, die Tantiemenbestimmung der Schrift fast riechen. Die zwei Herren spielen geheimnisvoll miteinander und der Leser soll wohl verzaubert folgen. Warum zwei Sterne? Es gibt noch viel schlechtere Bücher. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Empire, die neue Weltordnung - Auf dem Weg zu einem neuen Kommunistischen Manifest? Von buechermaxe Das Buch beschäftigt sich mit den Auswirkungen der monopolaren Welt, die sich nach dem Fall der Berliner Mauer und dem Verfall der Sowjetunion als einer weltmachtpolitischen Grundsule im neuen Jahrhundert ergeben werden, nachdem nur die eine weltmachtpolitische Kraft, die USA, als Einziges gemäß ihrer machtpolitischen Bedeutung geblieben ist. Die Autoren beleuchten diese Frage auf dem Hintergrund der Tatsache, dass zusätzlich zu dieser machtpolitischen Frage auch die Erwerbs- und Industriegesellschaft nach altem Schlag des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts zu Ende geht und uns ein neuer entfesselter Kapitalismus in globalisiertem Maßstab bevor stehen könnte: eine neue Weltökonomie im Rahmen globalisierter Gesellschaften, die eine ganz neue Form der Herausforderung im 21. Jahrhundert erbringen wird. Das Buch, das eine pessimistische Hypothese für diese Nachzeit zu sein scheint, gibt, ohne die philosophischen Wurzeln des sog. Abendlandes mit Aufklärung und Humanismus aus dem Auge zu verlieren, Risiken und Möglichkeiten einer neuen, fortschrittlichen Gesellschaft an wenn auch die Indizien, soweit sie heute verfügbar sind, noch kein klares Bild zu geben erlauben. Hardt und Negri verfolgen, gemäß einigen Lesern ihres Buches, ein neues Kommunistisches Manifest; mir allerdings scheint wichtiger, dieses viele Phänomene des letzten Jahrhunderts zusammenfassende Werk zu verstehen als das, was es ist: Der Versuch einer Generalsicht dessen, was war, und dessen, was sein könnte. Insofern ein Buch, das zu Debatten und kontroversen Überlegungen herausfordert, in produktivem und provokativem Sinne. Für mich deshalb ein produktives, ein sehr lesenswertes Buch.

Kurzbeschreibung Nach einem Vierteljahrhundert politischer Theoriemüdigkeit haben Hardt und Negri mit ihrer brillanten, provokanten und heiß diskutierten Analyse des postmodernen Kapitalismus im Zeitalter der Globalisierung das Denken wieder in Bewegung gebracht. Der Hoffnung auf die politische Gestaltbarkeit einer neuen, gerechteren Weltordnung haben sie damit ein anspruchsvolles theoretisches Fundament gegeben. Pressestimmen 15.02.2002 / Die Woche: Grenzenlose Weltmacht "Die Autoren beschreiben, wie sich die Macht im globalisierten Kapitalismus ordnet, nachdem der Staat seine zentrale Rolle verloren hat." 18.03.2002 / Falter: "Verzweifeln Sie nicht!" "Nicht allen wird bewusst werden, dass sie soeben auf sanfte Weise zur Weltrevolution aufgerufen worden sind." 18.03.2002 / Die Tageszeitung: "Es herrscht noch zu wenig Globalisierung" "Empire ist der ehrgeizige Versuch, die neue Form der Herrschaft des Kapitalismus in den Zeiten der Globalisierung herauszuarbeiten." zum TAZ-Interview mit Michael Hardt und Antonio Negri 20.03.2002 / Frankfurter Rundschau: Globalisierung durchs Fernrohr der Renaissance "Ein tiefenscharfer Panoramablick auf eine so noch nie gesehene, bewältigende politische Landschaft." 20.03.2002 / Jungle World: Hier kommt der Masterplan "Negri/Hardt. Das hört sich an wie Deleuze/Guattari, Lennon/McCartney, Adorno/Horkheimer oder wie sagen wir es doch gleich Marx/Engels." 21.03.2002 / Die Zeit: Ein beraus gefriges Ungeheuer "Es ist nicht übertrieben, Empire eine grandiose Gesellschaftsanalyse zu nennen, die unser Unbehagen bündelt und konzentriert." 22.03.2002 / Die Welt: Die Globalisierung der Freiheit "Eine Theorie-Bibel der Globalisierungskritik, die unter Jungakademikern kultische Verehrung genießt." 22.03.2002 / Berliner Zeitung: Heißer Antiamperialismus "Bevor hierzulande überhaupt jemand darin gelesen hat, hat sich Empire als der heißeste Scheiß auf dem Theoriesektor durchgesetzt." 22.03.2002 / Süddeutsche Zeitung: Michael Hardt in der Volksbühne "Empire ist epochal im Anspruch, furios im Stil, hell-sichtig im Urteil." 22.03.2002 / Der Tagesspiegel: Die Geburt des utopischen Realismus "Der erste große philosophische Versuch über die Globalisierung." 23.03.2002 / Die Tageszeitung: Die Geister, die sie riefen "Mit ihrer Arbeitsweise reihen sich Hardt/Negri selbstbewusst in die Ahnengalerie der Theorieproduktionspaare ein: Marx/Engels, Adorno/Horkheimer und Deleuze/Guattari." 24.03.2002 / Welt am Sonntag: "Ich fordere eine Revolution" "Antonio Negri und Michael Hardt haben die derzeit meistdiskutierte Gesellschafts-Analyse verfasst [...] Das Werk wurde zur Bibel der Globalisierungsgegner." 25.03.2002 / Süddeutsche Zeitung: Ein Weltreich für alle

Menschen" Eine grandiose Analyse des Kapitalismus im 19. und 20. Jahrhundert und brillant entwickelte Argumentationslinien." 26.03.2002 / Financial Times Deutschland: Was wollen die Globalisierungsgegner? "Vor ber 25 Jahren rief Jean-Francois Lyotard das Ende aller umfassenden Weltdeutungen aus. Doch mit Empire kehrt die Grotheorie zurck." 26.03.2002 / netzeitung.de: Neue Ordnung ohne Grenzen "Hardt und Negris Theorie ist weit weniger statisch und viel hoffnungfroher als das meiste, das in den letzten Jahren ber die neue Weltordnung verffentlicht wurde." zum Artikel 05.04.2002 / Freitag: Deleuzis und guattaresk "Die poppige Konstruktionsweise des Textes ist originell: Lasst tausend Theoriesplitter sprechen." 06.04.2002 / Neue Zrcher Zeitung: Das "Empire" und die "Wobblies" "Empire lt sich als Versuch lesen, Marxist in postmarxistischer Zeit zu bleiben." 13.04.2002 / Die literarische Welt: Schn war die Zeit "Hardt und Negri verschmelzen Deleuze/Guattari mit Marx und wenden die Postmoderne ins Soziale." 13.04.2002 / Die literarische Welt: Kommt endlich aus den Schtzengrben! "Empire ist ein raunendes Welterklrungswerk, das den (Post-)Marxismus gegen die Komplexitt der Wirklichkeit erretten will, ein letzter 'Groer Wurf' im Stil der Meisterdenker der Linken." Matthias Horx 18.04.2002 / Die Zeit: Die Redaktion empfiehlt "Ein anregender, viel diskutierter Versuch, die Globalisierung und ihre Folgen auf den Begriff zu bringen." 26.04.2002 / Intro: Die Ordnung der Welt "Ein helles Buch." 30.04.2002 / Junge Welt: Wer sind wir? "Empire knallt wie ein gewaltiger Johnny-Cash-Song, es ist von rmischer Wucht und erzht von Leidenschaft, Hoffnung, Tod und Tragik im globalisierten Sptkapitalismus." 01.05.2002 / Spex: Neues aus der Zwischenwelt "Das ist ein Buch, was ich natrlich gleich, als es rauskam, gekauft habe. Und dann hat mich das sehr begeistert [...] Die Begriffsfindung fr den gegenwrigen Zustand, in dem sich die Welt befindet, als Empire, hat mich halt, ich wrde am ehesten sagen: geflasht. Weil es wahnsinnig gut gedacht ist." Dirk von Lowtzow, Tocotronic 01.05.2002 / Literaturen: Das neue ABC des Kommunismus "Ein Versprechen des Glcks im politischen Kampf." 23.05.2002 / Basler Zeitung: Ein optimistisches Pldoyer fr die "Demokratie in Aktion" "Ein anderes Leben fr alle ist mglich. So der sympathische Grundton des Buches." 23.05.2002 / Die Zeit: Biomacht und Kommunismus "Seit vielen, vielen Jahren hat keine Grotheorie mehr derart eingeschlagen wie Empire [...] Als der Campus Verlag die deutsche Ausgabe in Berlin vorstellte, kamen Hunderte junger Leute in den Roten Salon der Volksbhne, um Michael Hardt zu sehen. Seit Herbert Marcuses Auftritt Ende der Sechziger an der FU, seit Michel Foucaults Erscheinen Ende der Siebziger auf dem Tunix-Kongress, seit den Vortrgen Judith Butlers in den Neunzigern hat es ein vergleichbares Radical-Chic-Happening nicht mehr gegeben, in dem 24.05.2002 / Frankfurter Allgemeine: Globalisierungskritik als Lebensgefhl "Empire ist ein linkes Manifest des positiven Denkens." 28.05.2002 / Badische Zeitung: Gespenst der Globalisierung "Eine Theorie ber die Welt, in der wir leben. Die Sprachlosigkeit der Linken hat ein Ende." 01.06.2002 / Bilanz: Neue Utopie "Der intelligente Versuch, die marxische Analyse des frhen Kapitalismus fortzuschreiben." 01.06.2002 / Konkret: Negris Empire "Eine Nominierung fr den Literatur-Nobelpreis wre angebracht." 16.06.2002 / Der Tagesspiegel: Der Sieg der Multitude "Was an dem Buch fasziniert, ist nicht nur sein enormer Gedankenreichtum, sondern die unverkennbare Lust, die Dimension des Utopischen mit der des Realistischen zu verschmelzen." 17.06.2002 / Berliner Zeitung: "Empire" von Antonio Negri und Michael Hardt "Coole Typen, flotte Thesen." 27.06.2002 / Hannoversche Allgemeine Zeitung: Revolutionre Lesebndchen "Ein intellektueller Befreiungsschlag nach Jahren des theoretischen Stillstands." 03.07.2002 / Jungle World: Kommunistisches Manifest, Cyberpunk, Bluff? "Das Buch wird so rege diskutiert, weil es die groen Entwicklungen der Welt in der Tendenz plausibel und systematisch zu deuten und in einen bergreifenden kritischen Diskurs zu stellen vermag." 06.07.2002 / Sddeutsche Zeitung: Globalisierung "Die neue Theorie-Hoffnung unter der Linken." 15.07.2002 / Die Welt: Die Globalisierung und ihre Gegner "Das Buch hat inhaltlich und psychologisch einen Nerv getroffen." 15.07.2002 / Der Spiegel: Dada im Netzwerk "Toni Negri ist ein wahrer Meister des kritischen Diskurses." 17.07.2002 / Deutschlandradio: Empire "Empire ist eine der umfassendsten und grndlichsten Analysen der modernen politischen Kulturgeschichte." 31.10.2002 / Rheinischer Merkur: Marx lt gren "Selten zuvor hat ein so schwer verstndliches Buch so viel Furore gemacht." 06.11.2002 / Die Tageszeitung: "Wir sind immer noch nicht globalisiert genug" "Gleichsam ber Nacht wurde Michael Hardt zu einem Star der globalen Intellektuellenszene." 18.11.2002 / Das politische Buch: Eine bedenkenswerte Provokation "Das Buch ist in seiner ideologischen Zuspitzung eine Provokation. Dessen ungeachtet ist es ein wichtiger Beitrag zur Globalisierungsdebatte." 28.12.2002 / Die Welt: Literaturkalender 2002 "Lyrische Ekstase." 23.01.2003 / Facts: Die Reichen verteilen Almosen "Negris Buch gilt als Anti-Globalisierungsbibel." Werbetext Der Weltbestseller - jetzt als preiswerte Studienausgabe